

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

4.7.1926 (No. 222)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1803 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1803

Hauptredaktion: Dr. v. Laatz, Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den Nachrichtenteil: Hans Vogt; für den Handel: Heinrich Appel; für Stadt, Baden, Nachbargebiete und Sport: Heinrich Herberich; für Feuilleton und „Pyramide“: Karl Jodo; für Musik: Anton Rudolph; für die Frauenzeitschrift: Pauline Dr. Zimmermann; für Inserate: G. Gröber; sämtlich in Karlsruhe, Druck u. Verlag: C. J. Müller, Karlsruhe, Altmarkt 1, Berliner Redaktion: Dr. H. Jäger, Berlin-Sigali, Sedanstraße 17, Telefon Amt Sigali 1119. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Geschäftsstelle der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Altmarkt 1, Fernsprechanlagen: Nr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

Bezugspreis: monatlich M. 2.50 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 2.25. Durch die Post bezogen monatlich M. 2.50, auswärts Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsbeginn angenommen. Ein Vierteljahr: 10 M., ein Semester: 18 M., ein Jahr: 32 M., auswärts 33 M., Postzusatz M. 1.—, an erster Stelle M. 1.20. Familien- und Familienangehörige ermäßigter Preis. Bei Abbestellung nach Karlsruhe, der bei Nichterhalten der Zeitungsgeldes, bei gerichtlicher Zwangsverteilung und bei Konkursen außer Kraft lungesetzt. Belangen: Unterhaltung, Sport, Technik, Frauen, Wandern, Musik, Landwirtschaft und Literatur.

Vorschläge zur Rettung des Franken.

Der Bericht der Sachverständigen.

Paris, 3. Juli.
Die Fachzeitschrift „Le Journal des Finances“ will in der Folge über den Inhalt des Berichtes des Sachverständigenausschusses, der heute dem Finanzminister überreicht wurde, präzise Angaben zu machen.
Hiernach zerfällt das Dokument in einen eigentlichen Bericht über die Schlussfolgerungen des Sachverständigenausschusses und in einen umfangreichen Anhang mit statistischen Angaben, der erst später veröffentlicht werden soll. Der eigentliche Bericht kommt nach einer Prüfung der Bedingungen für die Finanz- und Währungsstabilisierung zu der Schlussfolgerung, daß es ein dreifaches Ziel zu verwirklichen gebe, nämlich 1. Gewährleistung eines hohen Budgetausgleiches, 2. Entlastung des Schatzamtes und 3. Währungsstabilisierung. Um dieses Ziel zu erreichen, schlägt der Ausschuss vor:
1. Einnahmequellen zu schaffen und auszuheben, die geeignet sind, weiter ausgebaut zu werden und sofortige Erträge abwerfen,
2. energisch die staatlichen Ausgaben einzuschränken,
3. auf jedem direkten und indirekten Zurückweichen auf die Vorkasse der Bank von Frankreich zur Deckung neuer staatlicher Ausgaben abzuweichen, d. h. also

Frankreich an den Staat neu zu regeln und die von der Bank von Frankreich übernommene Ausgabe zur Aufrechterhaltung eines festen Kurses in eine gesetzliche Verpflichtung umzuwandeln.

Ruhe nach dem Sturm.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
Dr. R. Berlin, 3. Juli.
Der Reichstag hat sich nach der gestrigen nächtlichen Sitzung, die die Vertagung der Volksvertretung bis zum November brachte, schnell geleert. Die Abgeordneten sind in die Ferien gefahren, und nur ein Teil der Reichstagsfraktionsmitglieder der Zentrumspartei sind in Berlin geblieben, da heute der Reichsparteivorstand des Zentrums zusammengetreten ist, um die morgige Sitzung des Reichsparteiausschusses vorzubereiten. Wie schon berichtet, sind die Abgeordneten Birth und Stegerwald die Hauptreferenten auf der morgigen Sitzung, nachdem der Abg. Gerold das einleitende Referat über die politische Lage gehalten hat. Die Tagung selbst wird vom Reichstagsleiter Marx in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der deutschen Zentrumspartei geleitet werden. Es wird interessant sein, zu hören, wie sich die maßgebenden Zentrumsführer zu den letzten innerparteilichen Ereignissen stellen werden, nachdem heute das offiziöse Parteiblatt, die „Germania“, in bemerkenswerter Schärfe einen Strich zwischen sich und der sozialdemokratischen Partei gezogen hat.
Reichstagsleiter Marx präsidierete heute mittags eine Kabinettsitzung, die sich mit der durch die gestrigen parlamentarischen Ereignisse geschaffenen Lage befaßte. Ferner nahm das Reichskabinett zu der Angelegenheit des Reichstags die Angelegenheit der Reichstagsleiter Stellung. Der Reichstagsleiter wird bis zum Montag neue Verhandlungen mit dem Vorstand des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbankgesellschaft, Herrn von Siemens, pflegen, so daß am Montag das Kabinett endgültig wird feststellen können, ob ihm Dröymüller als Generaldirektor der Reichsbankgesellschaft genehmigt ist oder nicht.
Sonst ist als einziges politisches Ereignis des heutigen Tages, der den Uebergang einer stürmischen Periode zur Ruhe charakterisiert, nur ein Antrag der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag zu verzeichnen, durch den die preussische Regierung aufgefordert wird, schleunigt eine Vermögensaufnahme der Regierung zwischen Preußen und dem Hause Hohenzollern herbeizuführen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß neue aussichtsreiche Verhandlungen zwischen Preußen und dem Hause Hohenzollern schon in den nächsten Wochen aufgenommen werden, so daß nach Wiederauftritt des Reichstages der Reichstag eventuell vor eine vollendete Tatsache in dieser Beziehung gestellt würde. Es ist selbstverständlich, daß die Erledigung der Abfindungsfrage dann nur noch formell sein würde.

Eine Kundgebung der Demokraten.

TU, Berlin, 3. Juli.
Der Vorstand der Demokratischen Partei veröffentlicht eine längere Kundgebung, in der es am Schlusse heißt: Die Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die über die preussische Landtagsfraktion und über die Minorität der Reichstagsfraktion den Sieg davongetragen hat, hat auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der verfassungstreuen Parteien keinerlei Rücksicht genommen. Sie trägt die Verantwortung dafür, wenn der Glaube an die Leistungsfähigkeit des Parlamentarismus erschüttert wird, und wenn heute sich die Kluft zwischen der Sozialdemokratie und den anderen republikanischen Parteien zu vertiefen droht.
Senatspräsident Großmann aus dem Preussischen Richterverein ausgeschlossen.
Berlin, 3. Juli. In der gestrigen Mitgliederversammlung der Berliner Ortsgruppe des „Preussischen Richtervereins“ wurde der Führer des republikanischen Richtervereins, Kammergerichts-Senatspräsident Dr. Großmann wegen „verleumdender Behauptungen“ ausgeschlossen. — Der Vorwurf wurde damit begründet, daß Großmann in Rede und Artikel große Teile des Richterstandes der verfassungswidrigen Gesinnung beschuldigt habe. Senatspräsident Großmann wies in einer Rede die Anschuldigungen zurück. Er wird Berufung beim Gesamtverband einlegen.

Das Chorzower Stichtoffwerk.

Polen sucht das Haager Schiedsgerichtsurteil zu umgehen.
Warschau, 3. Juli.
Der „Nowy Kurjer Polski“, das offiziöse Organ des polnischen Auswärtigen Amtes, nimmt heute in seinem Beiratsartikel zum Haager Gerichtsurteil in der Eigentumsfrage der Oberschlesischen Stichtoffwerke in Chorzow Stellung und sucht durch juristische Auseinandersetzungen nachzuweisen, daß trotz des Haager Urteils das Verlangen der Deutschen Regierung nach Rückgabe der Stichtoffwerke unbegründet sei. Der Haager Gerichtshof habe zwar festgestellt, so erklärt das Blatt, daß das Vorgehen der polnischen Regierung den Bestimmungen der Genfer Konvention zuwiderlaufe, er habe jedoch der polnischen Regierung anheimgestellt, einen endgültigen Entscheid des zuständigen Gerichtes einzufordern. Außerdem könne nicht von einer Inanspruchnahme des Eigentums des Reiches die Rede sein, sondern höchstens von einer Entschädigung für die Aufhebung erworbenener Rechte von Privatpersonen. Zum Schluss erklärt das Blatt, daß auch die Antwortnote der polnischen Regierung sich auf diese juristischen Ausführungen aufbauen wird.

Schweres Unwetter im Riesengebirge.

Krummhübel im Riesengebirge, 3. Juli.
Gestern Abend kurz nach 10 Uhr wurden Krummhübel und Brüdeberg, nachdem es vorher schon viele Stunden lang geregnet hatte, von einem Wolkenbruch heimgesucht. In Ober-Krummhübel ist das Wasser in viele kleine Land- und Bauenhäuser eingedrungen, so daß Feuerwehr und Sanitätsmannschaften teilweise die Wege aufhaken mußten, um die Wassermaffen abzulassen. Die Wege sind an den Rändern teilweise in manneshoher Tiefe aufgerissen. Umweil des Gemeindefamtes beim Elektrizitätswerk wurde ein Teil der Hauptwasserwehre weggerissen und Licht- und Telephonkabeln umgeliegt, wodurch der obere Teil von Krummhübel seit 12 Uhr nachts ohne Licht war. Die Talperre von Komnis hat den ungeliebten Wassermaffen standgehalten. Jedoch ist unterhalb der Talperre der Druck der Wassermaffen so stark geworden, daß die Kastaden fast reißlos weggerissen und das Klübbel der Komnis 4-6 Meter tiefergerissen wurde. In Querseihen haben sich die Gebirgsbäche einen vollständig neuen Wasserlauf gesucht. Zwischen Altherrsch, Erdmannsdorf und Arnsdorf ist ein Eisenbahn-Uebergang weggerissen worden, an dem zuerst gebaut wird. Der Verkehr wird aber voraussichtlich mittags wieder aufgenommen werden. In Brüdeberg sind die Grenzmaffen ausgebrochen und haben sich vom alten Postamt bis zum Gemeindefamts Brüdeberg ein neues breites Klübbel gebildet. Der durch das Unwetter verursachte Schaden ist unüberschaubar.

Entdeckung einer kommunistischen Organisation in Italien.

Rom, 3. Juli. Laut „Piccolo“ entdeckte die Polizei in Rom und Mittelitalien eine umfangreiche kommunistische Propagandaorganisation. Hausdurchsuchungen bei dem Abg. Molinelli und an anderen Stellen förderten zahlreiches Propaganda-Material auf und ermittelten die Feststellung, daß die kommunistische Partei monatlich allein in Mittelitalien 40-50 Millionen Lire ausgab. Als Ergebnis der angeordneten Untersuchung wurde die Herkunft des Geldes festgestellt. Die Abg. Molinelli und Grice wurden bei den Behörden angezeigt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Die Schweiz und der Faschismus.

(Von unserem Schweizer Vertreter.)
Bern, im Juli.
Um das Italienische Mussolinis laert sich auf allen Seiten ein Gürtel politischer Spannung. Seit dem Beginn des Jahres 1926 ereicht sich der italienische Ministerpräsident in geheimnisvollen Ankündigungen, die bald dieser, bald jener der Nachbarn als eine auf ihn gemünzte Drohung empfinden muß. Mussolini spricht beständig von dem Recht auf Ausdehnung, das das neue Italien besitze. Der günstige Stand der Wirtschaft, das Anwachsen der Bevölkerung, die finanzielle Gesundung und die innere Ordnung unter dem faschistischen Regiment, alles wird als Argument für ein größeres Italien verwendet. Die italienische Presse, die ja heute durchaus einheitlich geleitet wird, gibt zu dem immer noch unbestimmten Andeutungen des leitenden Staatsmannes nähere Erläuterung. Hier wird mit voller Offenheit erklärt, wo für Italien irgend etwas zu holen wäre. Man hält zum Beispiel den Franzosen ihre Verschämung vor und anbietet sich großzügig, ihnen die schwere Arbeit der Kolonisation in Nordafrika oder in Syrien ganz oder teilweise abzunehmen. Kurz das heutige Italien erhebt in seiner ganzen öffentlichen Meinung und in seiner leitenden Spitze von einem unabdingbaren Ausdehnungswillen besetzt zu sein. Nimmt man dazu noch die ausgedehnten Klüfflungen Italiens zu Lande, zur See und in der Luft, so wird man es begreifen, daß bei allen Nachbarn nachgerade ein unheimliches Gefühl entsteht.
Zu diesen Nachbarn gehört auch die Schweiz. Offiziell steht sie mit dem faschistischen Italien in den denkbar besten Beziehungen. Von beiden Seiten wird jede Gelegenheit ergriffen, dies zu betonen. Und zwar geschieht das nicht nur in Banquetreden, sondern man beweist diesen guten Willen auch in praktischen Fragen. Bei Grenzzwischenfällen hat die faschistische Regierung noch immer ihre leibenschaftlichen Anhänger fest im Zaum gehalten. Den vielfach scharfen Ausstellungen der schweizerischen Presse, in erster Linie den sozialistischen Blättern gegenüber, führen die italienischen Zeitungen eine verhältnismäßig gemäßigte Sprache. Offenbar geschieht das auf Anweisung von oben. Mit energischer Hand unterdrückt die faschistische Regierung auch jede Anweisung irreführender Gerüchte gegenüber der Schweiz. Das hat sich nun schon in einer ganzen Reihe von Fällen gezeigt, wo die Uebereinstimmung schnell zurückgegriffen wurden. Es ist zum Beispiel bekannt geworden, daß vor kurzem eine Propaganda eines italienischen Obersten, die sich mit den Beziehungen zwischen Italien und dem Kanton Tessin in napoleonischer Zeit befaßte, von der Regierung glattweg beschlagnahmt worden ist. Kurz, die Schweiz und Italien sind offiziell dicke Freunde!

Trochdem erziehen auch hier immer wieder neue Spannungen.

Einen Anlaß dazu bietet einmal die faschistische Draanisation in der Schweiz. Unser Land hat sehr früh in den Jahrzehnten vor dem Krieg eine sehr starke italienische Einwanderung erlebt. Noch heute wohnen bei uns über 150 000 Bürger italienischen Stammes. Unter diesen hat der Faschismus schon früh Anhänger gefunden. Seit mehreren Jahren bestehen in der Schweiz eine ganze Reihe von Faschistengruppen, die nach und nach in eine feste Gruppe und zielbewußt geleitete Draanisation zusammengefaßt worden sind. Es haben sich in den italienischen Kolonien in der Schweiz aber von Anfang an auch starke Widerstände gegen den Faschismus geregt. Die Masse der bei uns lebenden Italiener sind eben Arbeiter und sozialistisch gesinnt. So hat der Faschismus an vielen Orten nur schwer oder gar nicht Wurzel fassen können. Das hat seit einiger Zeit zu vielen Zwischenfällen geführt. Nach dem Niederwerfen der Opposition im Innern hat sich bekanntlich der Faschismus daran gemacht, auch seine Gegner im Ausland niederzukämpfen. Man hat dazu in Rom eigene Vereine geschaffen, die es gestatten, die widerwertigen Italiener im Ausland mit dem Entzug des Bürgerrechts, der Beschlagnahme des Vermögens und der Unterbindung der wirtschaftlichen Beziehungen zur Heimat empfindlich zu treffen. Für diesen Zweck sind ferner alle diplomatischen Vertretungen im Ausland mit zuverlässigen Anhängern besetzt worden. Seit Monaten wird von den Gesandtschaften und den Konsulaten aus und ebenso natürlich von den faschistischen Organisationen im Ausland gegen die dem heutigen System in Italien feindlich gesinnten Italiener ein Kampf bis aufs Messer geführt. Das hat in der Schweiz eine ganze Menge schwerer

Währungsstabilisierung

angeht. In schärfster der Sachverständigenausschusses eine etappenweise Stabilisierung vor und zwar durch Vermittlung der Bank von Frankreich. Er hält nämlich die Annahme eines beträchtlichen Defizits, und Frankreichs für notwendig, dem der Metallbestand der Bank von Frankreich sowie auch die langfristigen Kredite (Morgan-Anleihe) angehen. Die Bank würde eine sehr kurze Periode der Währungsstabilisierung einleiten, in deren Verlauf gewisse von Ausschuss ausgearbeitete Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der tatsächlichen Stabilisierung sein. In der Periode der tatsächlichen Stabilisierung soll die Bank von Frankreich den Kurs durch An- und Verkauf von Devisen auf einem festen Niveau verankern.
Nach Herstellung dieser tatsächlichen Stabilisierung wäre auf gesetzlichem Wege eine feste Währungsstabilisierung zu schaffen. Es wäre eine neue Währungsstabilisierung im Wege der Devaluation des Franken zu schaffen, die Vorkasse der Bank von

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Badisches Landestheater
Sonntag, den 4. Juli.
Nachm.-Vorstellung
Su ermäßigten Preisen:
Cavalleria rusticana
Melodrama in 1 Akt von Pietro Mascagni.
Musik. Leit. Dr. Knoll.
In Szene gef. v. Grobe.
Personen:
Gasthaus Prigelmann
Turibbu Tentoria
Lucia Sohmann
Wittmann Bauer
Alfio Benaugh
Pola Schilich

Der Bajazzo.
Drama in 2 Akten von R. Boncavalle.
Personen:
Gasthaus Prigelmann
Turibbu Tentoria
Lucia Sohmann
Wittmann Bauer
Alfio Benaugh
Pola Schilich

Anfang 2 1/2 Uhr.
Ende gegen 5 1/2 Uhr.
I. Rang und Sperritz
4. II. Rang 3. A.
III. Rang 2. A.
IV. Rang 1. A.
Sonntag, den 4. Juli.
2 G. 20.

Martha
Oper in 4 Akten von Friedrich v. Flotow.
Musikalische Leitung:
Alfons Richter.
In Szene gef. von Helmut Grobe.
Personen:
Rancho Ernst
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann
Rancho Sohmann

Anfang 7 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Sperritz 1 8.40 A.
Mo., 5. Juli: S. A.
Rancho und Julia, W.
6. Juli: Donna Diana.

Pianos
zu vermieten
H. Maurer
Pianolager
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße.

Eintracht
Beethoven-Jubiläums-Winter
1926/27.
6 Kammermusik-Konzerte
Donnerstag, den 16. September
Wendling-Quartett
Donnerstag, den 14. Oktober
Busch-Quartett
Donnerstag, den 11. November
Rosé-Quartett
Donnerstag, den 20. Januar
Gewandhaus-Quartett
Donnerstag, den 3. März
Pozniak-Trio
Donnerstag, den 31. März
Klingler-Quartett
Gesamtkarten à 18., 15., 12., und 9-einschl. Steuer
Wahlabonnement auf 4 Konzerte
werden jetzt schon bis zum 15. Juli ausgegeben. — Vom 16. Juli bis 31. August bleibt mein Büro geschlossen. — Ab 1. Sept. erhöhen sich die Abonnements-Preise.
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Karlsruher Hausfrauenbund
Mittwoch, den 7. Juli
Familien-Ausflug
nach Gut Schöneck. Treffpunkt 3 Uhr an d. Bergbahn in Durlach.

Badisches Landestheater
Einladung zur Platzmiete 1926/27
Preisnachlaß bis zu 40 Prozent.

I. Rang Loge und Balkon I. Abt.	4.50 A.
I. Rang Loge und Balkon II. Abt. und Sperritz I. Abt. (1.-5. Reihe)	4.20 A.
Sperritz II. Abt. (6.-10. Reihe) und Part-Loge II. Abt.	4.20 A.
Sperritz III. Abt. (11.-14. Reihe) und Part-Loge II. Abt.	3.50 A.
II. Rang Mitte I. Abt.	3.30 A.
II. Rang Mitte II. Abt. und Seite I. Abt.	2.80 A.
II. Rang Seite II. Abt.	2.50 A.
III. Rang Mitte	2.20 A.

30 Vorstellungen, 7 Abteilungen, nämlich 2 mit festen Wochenenden (Donnerstag und Freitag D und F) und 5 Abteilungen mit wechselnden Wochentagen (A, B, C, E, G) zahlbar in 10 allmählich abwärts gleitenden Raten je am Monatsersten. Die Vorverkaufsstelle des Landestheaters nimmt die Wünsche der derzeitigen Patrone, die ein Vorrecht auf ihre Plätze haben (Wahl der festen oder wechselnden Wochentage, Vorder- oder Rückplätze in den Rängen, Sperritz I.-3. Abteilung), bis 18. Juli entgegen. Die den Theaterfreunden zugehende Einladung enthält das Arbeitsprogramm für die neue Spielzeit.
Generaldirektion des Bad. Landestheaters.

Baden-Baden
Knaben-Erholungs- und Ferienheim
Ein Paradies für unsere Kinder
Tel. 21. Auskunft u. Prospekt d. Dir. Büchler.

Stadt. (öffentl.) Sparkasse Karlsruhe.
Mitglied des Deutschen und des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes.
Annahme von Spar- u. Giroeinlagen unter demöglicher Verzinsung bei der Sparkasse und ihren Annahmestellen
Drogerie Wähler, Neckertstraße 14
Drogerie Hofmeister, Philippsstraße 14
Bezugsanweisung: **Sparbank, Herderstr. 48**
Nach der neuen ReichsSparkassenstatut beliefen sich die Sparkassen Ende 1925 bei den deutschen Sparkassen auf 1 57 Milliarden die sich auf 3 588 648 Konten oder Sparkunden verteilen. Demnach mäßt jedes Konto ein durchschnittliches Guthaben von 435 33 M. auf (gegenüber 999 3 M. im Jahre 1913). Somit würde heute jeder 1. (im Frieden jeder 8.) Deutsche ein Sparkonto unterhalten.
Städtisches Sparkassenamt.

Restaurant, Kaffee und Konditorei ZUM MONINGER
Hauptauschank der Brauerei Moninger. Bestbesuchtes Speiserestaurant am Platze. Wiener Küche. * Mässige Preise.
Empfehle für die heißen Tage meine **Rahm-Eis-Spezialitäten**
Fürst Pickler, Pflirsich-Melba, Eisbecher, Ananas mit Schlagsahne, Erdbeeren mit Schlagsahne sowie sämtl. Frucht-Eis.
Heute Sonntag (bei gutem Wetter)
Garten-Konzert
ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle.
Illumination. — Schweinsbratwurströsterel.
Anfang 7 Uhr. Inh.: FRANZ POHL. Eintritt frei.

L. z. Tr.
Montag, den 5. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr
Mitgliederversammlung
Erscheinen dringend erforderlich.

Am 9. und 10. Oktober 1926 feiert das **Humboldt-Realgymnasium Karlsruhe** die Wiederkehr des Tages, an dem vor 50 Jahren das jetzige Gebäude, Englerstr. 12 (früher Schulstr.), bezogen wurde. Alle ehemaligen Lehrer und Schüler, auch die nur kurze Zeit der Schule angehört haben, werden zu der Feier eingeladen und gebeten, ihre Anschrift (Name, Beruf und Jahr des Abgangs von der Schule) bis 1. September auf einer Postkarte an die Direktion einzusenden, damit besondere Einladungen und weitere Benachrichtigungen übermittelt werden können.

Alle bei uns gekauften Gegenstände tragen nebenst. Zeichen u. bieten unbedingte Gewähr für Qualität und besondere Preiswürdigkeit.
Beleuchtung
E. u. K. Karner, Amalienstraße 25a gegenüber dem Postcheckamt.

Schneider & Fränkel
Karlsruhe
Kaiserstr. 92
Fernruf 628
Feine Herren-Schneiderei Tuchhandlung.

Gut und billig „Friedrichshof“
essen Sie im
Mittagessen 1.10. Abonnement 0.90, erstklassige Zubereitung und Ia Ware. Eigene Schlächterei.
Sonntag: Großes Konzert
ausgeführt vom **Blasorchester Karlsruhe.** Leitung: Obermusikmeister **H. Lese.** Eintritt **frei!**
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **H. Steinhilber**

Jungmännerheim Grüner Hof
Alkoholfreies Speisehaus und Kaffee
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch
Möblierte Zimmer mit voller Verpflegung — Fremdenzimmer
Räume für Familienfestlichkeiten, Vorträge u. dergl.
Billige Preise

Für Mutter und Kind
Mayer's Rur- und Kindermilch
die reichhaltige, wohlschmeckende, hygienischeinwandfreie **Rohmilch**
von geimpften Kühen. Aertzlich empfohlen.
Molkerei Ludwig Mayer
Rüppurrerstraße 102 Geügründet 1898 Telephon 2740

Kunst-Stopferei und Handweberei
Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art, auch werden Kleider zum unsichtbar. Flickten angenommen. Mäßige Preise. Gute Bedienung
Telephon **Gottfried Wolf** Karlsruhe in Baden
Nr. 4598 Herren- und Damenschneiderei, 27 Zirkel 27.

Lampen- und Glühbirnen
Künftl. in einfacher u. eleg. Ausführung fertigt an **Glühbirnen** Schleichbach, B. Wilt, Schleichbach, Erbprinzenstr. 8, Dorderb.

JAHRESSCHAU DRESDEN 1926
Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung
23. APRIL BIS OKTOBER 1926
Internationale Kunst-Ausstellung
12. JUNI BIS OKTOBER 1926

Die Frau, die heimlich grüßte...
Ein Bild aus der Berliner Gesellschaft.
Roman von Paul Rosenhahn.
(Nachdruck verboten.)
Falant bog in die Hötz-Mallee ein. Eben kam ein Gefährt die Straße herunter — ein Dogcart — und sankte um die Ecke der Joachimstäler Straße. Der Insasse wandte ihm das Gesicht zu. Das fiel ihm, halb unbewußt, auf. Er blieb einen Augenblick stehen; eben drehte sich der Mann im Wagen nochmals nach ihm um. Und plötzlich erkannte Jenz Falant den Mann, der vorgestern Abend unter seinen Fenstern in der Kirchnergasse gestanden hatte.
Ja — das war kein Zweifel. Er hatte ihn genau erkannt. Und auch jener kannte ihn — das bewies sein Verhalten.
Der Mann im Mantel...
Er sah auf die Uhr. Zwölf Minuten vor elf. Er wollte den Fuß ansetzen zu einem rühtigen Schritt — aber irgend etwas in seinem Unterbewußtsein sträubte sich, und sein Gang wurde langsam und äßernd. Mit jedem Tage verdichteten sich die Rästel um ihn her, mehr und mehr pumpten sie ihn ein, kamen näher und näher. Was würde dieser Tag bringen? Nummer 56! Ein kleines schmales Landhaus; an der Tür ein blinkendes Schild: Amalie Mühlensfordt, Witwe.
Er kinnelte.
Eine Dame in Gesellschaftskleidung öffnete. „Mein Name ist Jenz Falant.“
Ein freundliches Lächeln ging über ihr Gesicht. „Ich bin Frau Mühlensfordt. Es ist lieb von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Meine Tochter wird sich sehr freuen. Erich hat uns viel von Ihnen erzählt. Bitte geben Sie hinein.“ Sie ließ die Tür zu einem vornehm

ingerichteten Salon auf; am Fenster lehnte Erich Heinemann. Das Zimmer war erfüllt von Zigarettenrauch.
„Hallo, mein Junge!“ Erich trat dem Ankömmling entgegen. „Das freut mich aber wirklich. Ich habe den ganzen Moria an dich gedacht, und ich muß sagen, es hat mir ordentlich was gefehlt, weil du nicht da warst. Es wundert mich nur, daß du die Adresse im Kopf behalten hast. Hier, nimm eine Zigarette.“
Jenz setzte unter Hilfe Erichs die dicke „Benefit“ in Brand. „Ich habe mir gleich gestern Abend gemerkt: Mühlensfordt. Denn ich hatte gleich das Gefühl, daß es richtig wäre, die Nummer im Kopf zu behalten. Ich bin eine lange Zeitung — du weißt es ja. Und in der Nacht ist mir das Warum klar geworden; ich mußte dich und deine Braut vor der Trauung auf alle Fälle bealückwünschen.“
„Du hast dich in Unkosten gekürzt!“ sagte Erich mit einem Blick auf das seidenpapierne Paket.
Jenz wurde ein bisschen rot. „Hat nichts zu sagen!“ lachte er.
... und japanische Nelken —“, stante Erich Heinemann. „Nelken sind die Lieblingsblumen meiner Braut. Das wird ihr Freude machen; ich danke dir aufrichtig. Entschuldige mich einen Augenblick.“ Dann ging er, die Nelken wie eine Lieberbräuung in der Hand, ins Nebenzimmer. Ein paar Türen schlagen — von fern klangen gedämpfte Stimmen; wieder fiel eine Tür. Dann war es still.
„Welch ein großes Haus“, dachte Jenz.
Das Schweigen, das über dem Raum lag, wurde fast sichtbar. Schall schritt das Ticken der Empireuhr durch die Stille; die Straße lag schnurgerade und menschenleer hinter den hohen Fenstern; ein tiefer, ätternder Ton drang aus der Ferne herüber.
Jenz konnte sich keine Erklärung dafür geben, was es war — die Tür, durch die er dieses Zimmer betreten hatte, zog seinen Blick an. Ein paarmal rief er sich fast gewaltiam los, betrachtete mit Aufmerksamkeit die Bilder an den Wänden; aber immer wieder erlachte er sich selbst; er richtete nunmehr ganz unbewußt seine Augen auf die Tür wie ein Forscher.

Da sah er etwas, was ihn stuzig machte. In der kleinen Öffnung des Schlüssellochs schillerte ein dunkelflühender Punkt. Dieser Punkt stand nicht still; er schien seine Lage fortwährend um ein geringes zu ändern — auf und ab, hin und her gleitend. Er sah nachdenklich auf diese befremdliche Erscheinung — dann mit einem Schlage wußte er, was es war — ein menschliches Auge.
Er wurde beobachtet.
Er fakte in die Tasche und zog eine Zigarette. Dann, indem er sich mit geipelter Verdrossenheit die Taschen abklopfte, als ob er Streichhölzer suche, ging er auf die Tür zu und rief sie auf.
„Draußen stand Frau Mühlensfordt!“
„Verzeihung“, sagte er in einem Ton, in dem eine erkannte Frage lag, „ich habe ein Blindholz.“
„Sofort, mein Herr.“ Damit ging sie in ein Nebenzimmer und kam gleich darauf mit einem Feuerzeug zurück, das sie anknipfte und ihm artig anbot.
Von Nebenzimmer kamen Schritte. Frau Mühlensfordt schloß die Tür; einen Augenblick lang sah er noch ihr Gesicht, das ihn mit einem lauernden Ausdruck freifte. Dann war er allein.
Von nebenan trat Erich ein. „Hier, mein lieber Jenz — meine Braut.“
Jenz ging erwartungsvoll einen Schritt auf die Tür zu. Ein Rascheln von seidenen Kleidern drang herein, eine zarte Welle Parfüms ätterte ihm entgegen. Etwas Weikliches schimmerte auf; die schlante Gestalt einer jungen Dame trat ins Zimmer.
„Ich freue mich sehr, gnädiges Fräulein...“, begann Jenz mit einer freudigen Verbeugung. „... daß ich der erste bin, der Sie bealückwünschen darf. Ich hoffe, daß wir drei, Sie, Erich und ich — —“ das Wort erstarb ihm im Munde.
Vor ihm stand Daisy Macdonald.
Sie sprach kein Wort; ihre Augen waren weit geöffnet. Ohne sich zu rühren, blidte sie Jenz Falant an. In ihrem Gesicht lag eine tödtliche

Ertare — ihre Wangen waren so weiß wie das Kleid, das sie trug.
Jenz sah auf Erich Heinemann, der ihn durchbohrend anblidte. Dann suchte er sich mühsam zu fassen. Er wollte auf die Braut zugehen; er vermochte es nicht. Er versuchte seine Gedanken, die wie irrinnig in seinem Kopf kreisten, zu bannen, zu ordnen — zu ein paar glühenden Worten zusammenzufassen — er konnte kein Wort herausbringen. Der Raum schien sich mit einem dumpfen Dröhnen anzuüllen, das wuchs und wuchs — und alle Gegenstände dieses Zimmers begannen in diesem brüllenden Ton mitzufallen. Ein Nebel stieg auf; nur wie durch ein verkleiertes Braun sah er die Gesichter der beiden, die ihn wortlos anstarrten. Dann — wie in einer verweigerten, angelegentlichsten Flucht — taumelte er zur Tür, rief sie auf und stürzte auf die Straße hinaus.
Er war nicht fähig, einen vernünftigen Gedanken zu fassen. Wie ein Trämender rakte er durch die Straßen, ohne rechts und links zu blicken. Einmal blieb er stehen, um Luft zu schöpfen — dann lief er weiter.
Zu Hause angelangt, warf er sich aufs Bett. Allmählich überkam ihn ein Gefühl anengender Mähigkeit und einer verweigerten hoffnungslosen Trauer. Die Lider wurden ihm schwer — in seinen Augen bohrte ein stehender Schmerz.
Es klopfte. Ohne ein Bein abzuwarten, trat jemand ein.
Es war Erich Heinemann!
„Jenz“, sagte er mit ruhiger, fester Stimme, „was bedeutet dein Benehmen?“
Er antwortete nicht.
„Du bist mir Rechenschaft schuldig. Jenz. Du mußt mir die Wahrheit sagen. Ich habe ein Recht darauf — das wirst du einsehen.“
Jenz nickte langsam.
„Sage mir, was es ist. Ich will alles wissen — du brauchst nicht zu glauben, daß du mich schonen mußt. Es ist ein Verbrechen, wenn du nicht sprichst.“
(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal

Der Pulverdiebstahl von 1923.

dz. Markdorf, 3. Juli. Im Jahre 1923 waren hier am Ortsausgang aus dem Kaufmann B. M. gehörigen Keller ca. 13 Zentner Sprengstoff entwendet worden.

Der Kampf um die Schlägermenfur.

dz. Heidelberg, 3. Juli. Die Heidelberger Polizei hatte im Juli 1925 mehrere Studenten wegen „Zweifampf mit verbotenen Waffen“ zur Anzeige gebracht.

Mannheim, 2. Juli. Bei Vornahme von Reparaturen in dem Abjageturm der Zellstoffabrik wurde am 15. März d. J. der Arbeiter Müller von Schmefelauren Dämpfen überfallen und vermochte sich nicht mehr rechtzeitig zu retten.

Badische Leichtathletik-Meisterschaften.

Die Durchführung der diesjährigen Verbandsmeisterschaften, die stets einen gewissen Höhepunkt in der Leichtathletik eines jeden Verbands darstellen, war dem F.C. Phoenix Karlsruhe übertragen worden.

ter vergrößerte. Maibrunn, F.C., der sich bis 2000 Meter an zweiter Stelle hält, fällt zurück und gibt dann auf.

Über 800 Meter gab es einen prächtigen Kampf. In scharfem Tempo ging das 7 Mann starke Feld los, geführt von Hammer-K.F.V. Verreis bei 200 Meter geht Zimmermann an die 2. Stelle und sichert seinen Sieg.

Eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte auch Rudi-Offenburg, der im Hochsprung 1.80 Meter erzielte und in seiner ihm eigenen Technik diese Höhe mit Leichtigkeit sprang.

Die Veranstaltung wurde eröffnet mit dem 100-Meter-Lauf für Zehnfüßler. Angenehm fiel hierbei auf (genau wie bei den übrigen Läufen), daß kein Fehlfußer die Läufer nervös machte, und das ist wohl das Hauptverdienst des Starters Kern-Schnau, des ehemaligen deutschen 100-Meter-Meisters.

Im Kugelhoch für Damen sicherte sich Fräulein Gladitsch-Phoenix-Karlsruhe mit einem ausgerechneten Wurf von 9.68 Meter vor Eger-Phoenix-Mannheim mit 8.81 Meter u. Stolper-K.F.V. Bühl 8.20 Meter.

Im 200-Meter-Lauf gab es einen wunderbaren Kampf (3. Vorlauf) zwischen Apfel, M.F.G., und Suhr, Phoenix, den Apfel knapp für sich entschied.

Im Kugelhoch für Damen sicherte sich Fräulein Gladitsch-Phoenix-Karlsruhe mit einem ausgerechneten Wurf von 9.68 Meter vor Eger-Phoenix-Mannheim mit 8.81 Meter u. Stolper-K.F.V. Bühl 8.20 Meter.

Im 110-Meter-Hürdenlauf für Zehnfüßler hatte Baischauer, F.C., großes Pech, indem er 4 Hürden warf, was ihn schließlich einige Sekunden kostete.

Im Kugelhoch für Damen sicherte sich Fräulein Gladitsch-Phoenix-Karlsruhe mit einem ausgerechneten Wurf von 9.68 Meter vor Eger-Phoenix-Mannheim mit 8.81 Meter u. Stolper-K.F.V. Bühl 8.20 Meter.

Soeßisch und Erik Sande, die mit Ablauf der Spielzeit aus dem Verband des Landesleiters ausscheiden. Am Freitag, den 9. Juli wird der „Aigeunerskon“ wiederholt. Am Sonntag, den 11. Juli werden die letzte Opernvorstellung dieser Spielzeit zu ermäßigtem Preis.

Konert. Auf das am heutigen Sonntag von 8 Uhr abends an im Friedrichshof-Garten bei angeregter Witterung in den unteren Räumen stattfindende Harmonie-Konert bei freiem Eintritt, gegeben vom Stadtkapellmeister Karlruhe unter Leitung des Obermusikleiters A. D. S. Ziese, wird aufmerksam erwartet.

Johann Strauß im Stadigarten. Für das musikalische Publikum dürfte es interessant sein zu hören, daß der frühere L. F. Oberreichliche Hofballmusikdirektor Johann Strauß am Sonntag, dem 11. Juli, abends 8 Uhr, im Stadigarten ein Dirigentenkonzert gibt.

Standesbuch-Auszüge. Sterbefälle. 2. Juli: Hofino Gantner, Witwe von Anton Gantner, Neelischmieß, alt 88 Jahre; Karolina Morla, Witwe von Ernst Morla, Bahnenunternehmer, 60 Jahre alt; Franz Schöffler, Kolonnenbote, 55 Jahre alt.

Die „Amerikariege“ der D. L. auf der Heimreise.

Die „Amerikariege“ der Deutschen Turner-Liga hat mit dem Dampfer „Berlin“ von Neuport aus die Heimreise angetreten; sie wird am 11. Juli in Bremerhaven zurück erwartet.

Zu einer ergebenden Abschiedsfeier kam es im Brookliner Laboratorium. Die Veranstaltung war wieder glänzend besetzt und gehalten sich wiederholt zu feierlichen Empfindungen für die Deutschen.

Noch immer werden Bestellungen auf das „Karlsruher Tagblatt“ für Juli entgegengenommen.

Während des Saison-Ausverkaufs bieten wir ganz besondere Vorteile. Tüll- u. Etamine-Garnituren 7.50, Madras-u. Kongreßgarnituren 8.50, Tüll- u. Etamine-Stores 4.50. Axminster-Teppiche, Boucle-Teppiche, Tournay-Teppiche. Läufer in Axminster, Boucle, Tournay-Velour und Smyrna. Möbel- und Dekorationsstoffe in allen Stilarten. Tisch- und Diwandecken in großer Auswahl. Auf unser reguläres Lager gewähren wir mit wenigen Ausnahmen 10% Rabatt! Dreyfuß & Siegel G. m. b. H. Kaiserstr. 197

Umtausch aller Rasierklinge gegen die wunderbarsten neuen Molcato Diamon Rasierklinge u. Apparate Näheres durch Molcato-Werk, Solingen. Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Rasierapparate.

Abonnenten. Kauf bei Interenten des Karlsruher Tagblatts.

Reitern für Industrie, Gewerbe und Haushaltung! Reparaturen.

Paßbilder liefern schnellstens Samson & Co. Photograph. Atelier Passage 7. Tel. 547

Für das Bad! PROF. JUNKERS GASBADEÖFEN WARMWASSER-APPARATE. Bezug durch die Fachgeschäfte. Illustrierte Drucksachen kostenlos. Generalvertretung: PAUL FUSBAHN, STUTTGART

Kaiser Friedrich Quelle. Gegen Gicht-Rheuma-Blasen- u. Nierenleiden. Für Ihre Gesundheit! Hauptniederlage für Karlsruhe bei: Bahm & Baßler, Zirkel 30. Fernruf Nr. 255.

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Ernst Gooss, Möbelhaus Lagerbestellung ohne Kaufzwang

Ist Ihr Klavier verstimmt? oder reparaturbedürftig? so telefonieren Sie Nr. 5946. Sofortige prompte Erledigung. Kaefer, Piano-Magazin, Malienstraße 67.

Aus Baden

Konferenz der süddeutschen Landwirtschaftskammern

Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. h. c. Graf Douglas fand eine Konferenz der süddeutschen Landwirtschaftskammern statt.

25jähriges Jubiläum der staatlichen Landw. Versuchsanstalt Augustenberg

Karlsruhe, 3. Juli. Die staatliche landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg feiert am 2. Juli ein 25jähriges Jubiläum.

Die bienenwirtschaftliche Ausstellung in Freiburg

Freiburg i. Br., 3. Juli. Die freiburger bienenwirtschaftliche Ausstellung vom 6.-10. August findet, wie die Anmeldungen beweisen, viel Beachtung weit über die Landesgrenzen hinaus.

Anfänge der Imkerei bis in die frühesten Jahrhunderte hinein, ferner über die mannigfachen Geräte, vom einfachsten, altertümlichsten bis zum modernsten.

Schwere Motorradunfälle

bl. Oberheffens, 3. Juli. Einen Unfall mit dem Motorrad erlitt der Schlosser G. Gaier von Dbrigheim bei der ziemlich scharfen Kurve auf der Straße Oberheffens-Abelshofen bei der sogenannten Steige.

bl. Durlach, 3. Juli. Bürgermeister Rihert hatte anlässlich des Reichsbannertages an der vor seinem Hause angebrachten Fahnenstange eine Reichsflagge gehisst.

m. Grünwettersbach, 3. Juli. Nachträglich bedarf es noch besonderer Erwähnung, daß bei dem Gesangs- und Wettstreit als bewährte Preisrichter Seminar-Oberrichters Baumann und Oberlehrer Lehner gewonnen waren.

bl. Durlach, 3. Juli. Der 21 Jahre alte Arbeiter Guido Heinemann hatte sich bei einem Sturz vom Rad eine Hautabschürfung an der Hand zugezogen.

Da er der Verletzung keine Beachtung schenkte, trat Blutvergiftung ein. Er starb im Krankenhaus in Heidelberg.

Seidelberg, 3. Juli. Die badische Staatspolizeibeamten halten hier heute ihren Verbandstag ab.

bl. Mosbach, 3. Juli. Der jungverheiratete Kaufmann Karl Fritsch von Amorbach wollte mit drei Freunden eine Vergnügungsfahrt nach dem Bodensee auf dem Motorrad unternehmen.

Offenburg, 3. Juli. Eine Umlagerhöhung von 50 Prozent bedeutet der dem Bürgerausschuß unterbreitete städtische Vorschlag.

Rehl, 3. Juli. Die Kriminalpolizei am Stadtbürger Hauptbahnhof verhaftete gestern einen 23jährigen hiesigen Kaufmann wegen Kokainhandels.

bl. Schönau, 3. Juli. Die Verhandlungen der Baukommission mit den Grundstückbesitzern der Eisenbahngesellschaft sind seit dem Abbruch gekommen.

dz. Emmendingen, 3. Juli. In der Lammstraße beim Tor geriet gestern abend die junge Frau Mad. aus Malek, die auf ihrem Fahrrad vom Tor gefahren kam, unter einen schwer beladenen Wagen.

dz. Freiburg i. Br., 3. Juli. Ein 4jähriger Junge legte sich in Zähringen zwischen zwei aneinandergekoppelten Heuwagen auf die Deichsel, fiel während der Fahrt herunter und wurde überfahren.

einandergekoppelten Heuwagen auf die Deichsel, fiel während der Fahrt herunter und wurde überfahren. Das Kind ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Mühlbach (Amt Wolfach), 3. Juli. Auf dem Fischenhof auf der Pfau ist der Bau einer Viehzuchtstation in Angriff genommen worden.

dz. Bruchsal, 3. Juli. Die formelle Uebernahme der städtischen Polizei in die Staatspolizei fand gestern in der Turnhalle des hiesigen Gymnasiums statt.

dz. Meersburg, 3. Juli. Dieser Tage überfuhr hier ein Personenauto einen 8 in der Höhe, wobei das 15 Monate alte Kind des Landwirts Pfeifer auf die Straße geworfen wurde und neben Kopfverletzungen auch innere Verletzungen davontrug.

Tagesanzeiger

Man beachte die Anzeigen!

Sonntag, den 4. Juli.

- Vandesschieber, Nachmittags 2 1/2-5 1/2 Uhr: „Cavalieri italiana“, „Der Bajazzo“, Abends „Martha“ 7 bis 10 Uhr.
Stadtkarten: vormittags 11-12 1/2 Uhr Promenadenkonzert; nachmittags 3 1/2-6 Uhr und abends 8 bis 10 1/2 Uhr Konzerte.
Naturtheater Durlach (Verbenberg), Nachmittags 4 Uhr: „Geist auf Probe“.
Musiktheater Karlsruhe, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Großes Schauspiel“.
Bürgerverein der Weststadt, Nachmittags 7 1/2 Uhr: Lindenblütenfest auf dem Gutenbergplatz. Abends 9 1/2 Uhr: Promenadenkonzert.
Reichsbund der Invalidenvereine: nachmittags 3 Uhr im „Röhren Krug“ Sommerfest.
Gesangsverein Concordia: nachmittags 4 Uhr Garten-Gesellschaftsfeier.
Männergesangsverein Karlsruhe, Nachmittags 3 Uhr: Waldfest an der Nordseite des ehemal. Exerzierplatzes.
Rekonstruktion Minner: Gartenkonzert.
Söppnerbräueller: Großes Konzert.
Friedrichshof: Großes Konzert.
Reis-Vollspiele: „Hercules Her“, 3. und 4. Teil.
Palast-Vollspiele: „Holen aus dem Eiden“, „Unter Seeräubern“.
Atlantik-Vollspiele: Harold Mond als Matrose wider Willen. Pat und Patagon als Fotografen.
Union-Theater: „Panzerkreuzer Potemkin“.
Jürgens Theater Durlach (am Bahnhofs): nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung.

MÖBEL
jeder Art liefern in hocheleganter, gediegener Ausführung sehr preiswert
Karl Thome & Co.
Möbelhaus - Karlsruhe
Herrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank

Versteigerung.
Montag, den 5. Juli, nachm. 3 Uhr, verfertige ich im Auftrag des Versteigerers 18 (Kof) gegen bare Zahlung: 1 mod. Schlafkammer mit Heiligenspiegel, 1 mod. Büffet, eichen gewischt, mit 2 Regalen, 1 vollst. Küche, 1 Herrenzimmer, eichen bewischt, 1 eintr. Speisekammer, ein u. zweitr. Schrank, Tisch, Stühle, Bürgenbecken, Betten, 3 harte Sofas, große Teppiche, Kofsmatze, Fahräder, 1 Dirlach, belgisch mit echt Geweih, 12 Eider für Hotel, Jäger- oder Wirtschaft, Vordecken, weiße Bettdecken und versch. anderer Hausrat.
M. Sonntag, Auktionator, Karl-Friedrichstr. 19.

Geschäftsempfehlung.
Dem werten Publikum der Weststadt erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich am 1. Juli eine
Schuhmacherei
eröffne. Ich empfehle mich für gute fachgemäße Ausführung aller Reparaturen zu angemessenen Preisen.
Hochachtungsvoll
Otto Nold, Schuhmacher
Karlsruhe, Werkstätte: Weltzienstraße 4.

Geschäfts-Eröffnung.
Gebe den geehrten Damen hiermit bekannt, daß ich ab 5. Juli einen
Spezial-Damenfrisier-Salon
eröffne.
Leopold Finda, Friseurmeister,
Rüppurrerstraße 12.

Unser zweiter Junge ist angekommen
Hugo Kaufmann u. Frau Herma geb. Dessauer
Karlsruhe, 3. Juli 1926
Kreuzstraße 21

Holz-Beleuchtungen
in allen Ausführungen
Stets reiche Auswahl in
Seidenlampen
Wir übernehmen bei billigster Berechnung die Anfertigung von Lampenschirmen
Bad. Handwerkskunst,
Karlsruhe
Friedrichsplatz 4, Telefon 1752.

Oberhemden nach Maß
Rud. Hugo Dietrich

Ziehung garantiert unwiderruflich 16. Juli 1926
3. Große Geld-Lotterie zugunsten des Heiligkreuzstifters in Bamund
2192 Geldgewinne und 1 Fämle RM
15000
6000
5000
1000
Lospreis 1 RM Porto u. Liste 25 Pfg.
Zu haben bei:
Eberhard Fötzer, Karlsruhe I. B.
Oslandstraße 6
Telefon 4063, Postcheckkonto 19876
und den Bad. Lotterie-Einnahmern und bekannten Verkaufsstellen.

+ Kräftigungsmittel +
Schöne volle Körperformen durch Steiners „Oriental-Kraft-Pillen“
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtv. Büste).
Garant. unersch. ärztl. empf. Viele Dank-schreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekr. mit Gold-Medaille u. Ehrendipl. Preis Pack. 100 Stück 2.75 Mk.
Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/32, Eisenacherstraße 16.

Herrenhemden nach Maß
Heinrich Rothschild
Kaiserstraße 167 Telefon 1556

Badenelektra Durlach
Fabrikation von
Schrauben-Fabrikation
Durlach

Privat-Frauenklinik und ENTBINDUNGSHEIM
Händelstr. 18 - Telefon 5126
Dr. JHM, Frauenarzt

Möbel
Bekanntes reelles Haus für Möbel
besserer und einfacher Ausführung
Sie kaufen Qualität Sie zahlen bequem
Karl Thome & Co.
Möbelhaus - Karlsruhe
Herrenstr. 23

Spezialbehandlung von Beinkranken!
Sprechstunden: Werktags vormittags 9-11 Uhr
Werktags nachmittags 4-6 Uhr
Jeden 1., 3., 5. Sonntag im Monat von 9-5 Uhr.
Dr. med. E. SCHMITT
Spezialarzt für Beinleiden
Vorholzstraße 9, I Karlsruhe Telefon 5205
Ferner: Behandlung von Asthma, Bettnässen, Bruch- und Kropfleiden ohne Operation.

Fußleiden
verhütet u. heilt man b. best. Erfolg durch
Lackners Maß- und Orthopädestiefel
Eingearb. Gelenkstützen. Schöne Formen.
Sollte Reparaturen - Telefon 2388.
Hch. Lackner / Karlsruhe
Douglasstraße 26 (Hauptpost)

Major v. Schmoller u. Frau Landheim Pulvermühle
Post Durlingen bei Tübingen
nehmen Juli-August als zahlende Gäste einige Kinder und junge Mädchen
auf. Gute Verpflegung, schöne Lage, zentral für Wandern, Schwäbischer Jura, Hohenzoller, Lichten-Haus, Gelegenheit zu neusprachlicher Konversation und Gymnastik.
Pensionspreis 5-6 Mark.
Kleinere Kinder u. Geschwister nach Vereinbarung

Warum nur DKW
Motorrad?
7. Weil es die einfachste Bedienung erfordert, so daß es von jedem Laien sofort gefahren werden kann.
Preis ab Werk Zschopau I. Sa.
bel voller -
M. 835,- Ganzh. M. 810,-
12 Monate Kredit.
Vertreter in Karlsruhe:
Franz Mappes, Kaiserstraße 172
Waffen-Ratzel, Kaiserstraße 229
Dalhofer & Hummel, Essenweinstraße.
Fabrikager:
Theodor Loeb, Kaiserstraße 172.

Die besten deutschen Handarbeitsgarne
C.M.S. CAMEZA
besser als Jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.
CARL MEZESÖHNE & G
Freiburg i. B.
GEGRÜNDET 1875
NUR DIE MARKEN: CAMEZA und C.M.S.
In jedem einschlägigen Geschäft verlangen

Bis 12. Juli emaillierte Kohlen- und Gasherde
zu ermäßigten Preisen.
Bequeme Ratenzahlung.
Ph. Nagel
Haus- und Küchengeräte
Kaiserstr. 55.

Herrenkleider-Reparaturen jeder Art.
Nied.
Augustenstraße 73.
Wohnzimmerlampe, Schlafzimmerlampe, Küchens- u. Gastralampe, sowie
Ampeln für Elektr., alles neu, billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 9014 ins Tagblatt, erb.
Heltene aukt. Frau, perkt in Gliden, emp-fiehlt sich. Tag 2 Markt. Anote und, Nr. 9927 ins Tagblattbüro erbet.

Bankhaus STRAUS & CO. KARLSRUHE
Fernsprech-Anschlüsse für den Fernverkehr:
Nr. 4901 4902 4903
für den Stadtverkehr:
Nr. 30 4431 4432 4433
für die Devisen-Abteilung:
Nr. 4439

Die Prüfung der Nahrungsmittel.

Der Verein deutscher Nahrungsmittel-Chemiker hielt dieser Tage auf der Geleise in Düsseldorf seinen diesjährigen Verbandstag ab. Die Verhandlungen berührten Fragen, die auch weit über Fachkreise hinaus Interesse finden werden.

zentiger neutraler Branntwein zur Erhöhung der Alkoholverzehrung im Brennwein. In sämtlichen Teilen der untersuchten Leichen war Methylnalkohol nachzuweisen.

Frau oder Fräulein geschäftstüchtiger?

Die Frage, ob die Frau oder das Fräulein, das junge Mädchen, geschäftstüchtiger sei, ist häufig gestellt worden. Jetzt hat eine Londoner Zeitung sie zum Gegenstand einer Umfrage gemacht.

Deutsche Heldengräber in Palästina.

Es-Salt (Süd-Jordanland) im Juni 1926. Palästina kennt die Deutschen aus den Kämpfen, die im Weltkrieg von sich reden machten; man findet letzte Spuren davon noch in den halbverwahrten Schützengraben auf dem Wege hierher.

hin. Der Fels springt in flachen, nicht gerade großen Plateaus vor und schafft auf diese Art die denkbar besten Friedhofsanlagen, die vollkommen abgeschlossen sind.

Das sind Spuren, die sich nicht so leicht verlöschen lassen. Als deutscher Reisender bleibe man stumm vor diesen Ruinen stehen und fragt sich wohl auch, wie es heute aussehe, wenn die Geschichte anders gelaufen wäre.

Raum hatten wir den Friedhof erreicht, als sich auch schon der Friedhofswärter in malerischer Pracht mit einem mächtigen bronzenen Schlüssel einstellte.

Man muß es auch dem Engländer lassen, daß er für unsere Heldengräber sorgt. Auf dem Friedhof, der auf dem Döberberg in Jerusalem den im Weltkrieg Gefallenen errichtet ist, haben auch Deutsche Aufnahme gefunden.

Ein schmaler Pfad führte mitten zwischen den Steinwänden arabischer Gräber hin. Der Kirchhofswärter schritt voran und führte uns durch die blühende Wildnis hindurch.

Dann gingen wir von einem Grabe zum andern, schrieben die Namen auf, besichtigten die Gräber und Büsche von den Inschriften und überzeugten uns, daß wir alle deutschen Gräber gefunden hätten.

Karlsruher Konzerte.

Prüfungskonzerte des Bad. Konservatoriums. Wegen Erkrankungen von Schülern hatte in den vorhergehenden Prüfungskonzerten eine Reihe von Vortragern ausfallen müssen.

Beethoven's anspruchsvolle Konzertarie „Ach perfido!“, dann mit Frau Winkler-Sartory das Duett aus „Hänsel und Gretel“, wo sie in Ton und Vortragsschattierung der Orgel annähernde Züge gab.

Thema in A-Dur, farbig gut abgestimmt und mit lebendiger Diktion. Weismann's gemütlich und geistvolle Kunst, sein inniges Verhältnis zu Natur und Leben, sprechen aus diesem Werk ebenso stark, wie aus der Suite in 4 Sätzen für Violine und Klavier.

hellen, weil sie verheiratet sind. „Unsere Erfahrung geht dahin“, sagte der Leiter des Hauptarbeitsnachweises für Frauen, daß die unverheiratete Frau sehr bevorzugt wird.

Briefmarken mit Dufkopff.

Die jüngste Briefmarke der amerikanischen Republik San Salvador hat als Schmuck einen Frauenkopf aufzuweisen, der im Gegensatz zu den bisherigen stilisierten Frauenköpfen, nicht eine moderne Frisur, sondern einen Dufkopff zeigt.

Eine Schreibmaschine für chinesische Sprache.

Ein wahres Wunder ihrer Art ist die Schreibmaschine, die der Chinese Xie Duon, ein Bewohner von Shanghai, hergestellt hat. Sie ist das Ergebnis jahrelanger Versuche mit den verschiedensten Schreibmaschinen-Erfindungen.

Karlsruher Konzerte.

Prüfungskonzerte des Bad. Konservatoriums. Wegen Erkrankungen von Schülern hatte in den vorhergehenden Prüfungskonzerten eine Reihe von Vortragern ausfallen müssen.

Beethoven's anspruchsvolle Konzertarie „Ach perfido!“, dann mit Frau Winkler-Sartory das Duett aus „Hänsel und Gretel“, wo sie in Ton und Vortragsschattierung der Orgel annähernde Züge gab.

Thema in A-Dur, farbig gut abgestimmt und mit lebendiger Diktion. Weismann's gemütlich und geistvolle Kunst, sein inniges Verhältnis zu Natur und Leben, sprechen aus diesem Werk ebenso stark, wie aus der Suite in 4 Sätzen für Violine und Klavier.

„Schloß am Meer“ auf's Neue ihre Verurteilung für das dramatische Fach. Außerordentlich gefiel die klare, klangvolle, mühelos sich gebende Stimme Irma Brauns (van Gorsum), die auch im Vortrag dreier Lieder Hugo Wolfs bedeutende Qualitäten zeigte.

Humor.

Wahres Geschickliches. Kommt da in die Buchhandlung einer Kleinstadt ein junger Mann und verlangt ein „Dextrinlohnbuch“.

*.

Wahnsinn. Die Schauspielerin geht mit ihrem Hundchen spazieren und trifft ihre „Antimise Feindin“ in einem funkelnden Pelzmantel.

HAUS

Ritterstraße 5
Telephon 1325

Inhaber: **OTTO BASTIAN**

KÖCHLIN

Porzellan
Steingut
Kristall
Luxus-
waren

Beleuchtung
Kleinformel
Metall- u.
Marmor-
waren

10% RABATT

SAISON-VERKAUF
1.-10. Juli 1926

Arztliche Praxis!

Herrlicher Arzt, welcher seine Praxis (Küche
Küchen) annehmen möchte, sucht jüngeren
Kollegen zur Übernahme derselben. Mit-
übernommen werden müßte die bisherige
Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern
u. Siegärten, und dafür eine 3-4 Zimmern-
wohnung in guter Lage in Karlsruhe geteilt
werden. Angebote werden unter Nr. 9925
an das Tagblattbüro erbeten.

**Herrschaffliche, beschlagnahmefreie
4 Zimmer-Wohnung**
in bester Weststadtlage auf 1. September, sowie
3 Zimmer-Wohnungen
auf sofort und 1. September gegen Baukostenzu-
schuß zu vermieten

**Wohnungsbau-Gesellschaft
Georg Schaffert & Sohn**
Karlsruhe-Mühlburg, Lameystr. 47, Tel. 1084

Helle Räume
ca. 120 qm Erdgesch., Zentralheizung, elektr.
Licht, mit 3 großen Fenstern an der Straßenfront,
Mitte der Stadt gelegen, geeignet für Einzel-
verkaufsräume oder auch als Geschäft, Veramin-
nungslokal für Gemeindefest, sofort zu vermieten.
Eine Wohnung mit 5 Räumen kann event. mit ver-
mietet werden. Anfragen unter Nr. 9932 ins Tag-
blattbüro erbeten.

**Zwangsg-
Berlinerger.**
Montag, den 5. Juli
1926, nachmitt. 2 Uhr,
werde ich in Karlsruhe,
im Landlokal Herren-
straße 45a, gegen bare
Bezahlung im Vollstrec-
kungswege öffentl. ver-
steigern:

2 gebrauchte Herren-
fahräder,
ferner: 2 große Wand-
fontäne mit Dolchschütze,
hell poliert.
Die Versteigerung findet
vorwiegend öffentlich be-
stimmt statt.
Karlsruhe, den 3. Juli
1926.
Hh. Gerichtsvollzieher.

Wohnungsaustausch
Kostloser
**Wohnungs-
Tausch,**
bester Erfolgs- Neu-
Anmeldungen ersuchen für
7-7 Zimmerwohnungen.

Hermann Schultis.
Möbel-Epedition,
Karlsruhe 1, B.
Amalienstraße 13,
Telephon 5582.

Während des
Saison-Ausverkaufs
auf alle Artikel
10 % Rabatt

Schrankkoffer
Rohrplattenkoffer,
Handkoffer
Aktenmappen
Damentaschen

in großer Auswahl
Gottfr. Dischinger
vorm. B. Klotter

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Kaisersstr. 105 (zwischen Adler- und Kronenstr.) Telephon 2618

Werderplatz 31,
3. Stod. Vorderhaus, ist
ein freundl. möbl. Zim-
mer sofort zu vermiet.

Miet-Gesuche
Fehrer
Sucht schon möbl. Zim-
mer, Nähe Mühlb. For.
Angebote unt. Nr. 9938
ins Tagblattbüro erbet.

Zimmer
zwei separat, mögl. vor-
terre gelegen, gesucht.
Angebote mit Preis er-
beten Schlichtstr. Nr. 45.

Kapitalien
Darlehen
bis zu 5 Monaten an
Pers. in Dauerfeld, u.
fest Einkomm., gibt stets
Stanten-Pant A.-G.,
Münchberg.

Offene Stellen
Suche per sofort für
meine 2 Wädel im Al-
ter von 1 1/2 u. 2 1/2 Jahr.
Branlein
oder Schwester,
die in Kindpflege ver-
fesselt ist und nähen kann.
Kinderwäsche muß mit
übernommen werden.
Brau Reichsbrunn,
Virmersfeld, Pfl.,
Germannstraße 25.
Detailliertliste u. Kor-
respondenz ergibt „Deut-
sche Reichs-Deutsche-Jen-
trale“, B. Er 11 n. 24,
Brettenstr. 11 bis 14.

Rechtsanwalt
in Karlsruhe sucht perfekte
Stenotypistin
als erste Gehilfin. Angebote mit Zeugnisabschrift
unter Nr. 9935 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe
Haustausch
Karlsruhe-Durlach.
Lauliche iden. Etagen-
haus mit Garten, Süd-
westl. gegen Zwei-
familienhaus mit Gar-
ten in Durlach. Angeb.
u. Nr. 9926 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Etagenhaus,
Kriegerstr., Nähe Karlsru-
her, mit 10.000 M. An-
zahlung zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 9936
ins Tagblattbüro erbet.

- Haus -
in Mühlburg, a. d. Alb,
mit 950 qm Garten, 40
Stb., Sockel 2c. für
14.000 M. zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 9937
ins Tagblattbüro erbet.

Bauplatz,
ca. 400 qm, Gute Süd-
westtr. u. Beierheim.
Allee, günstig zu ver-
kaufen. Angeb. u. Nr.
9938 ins Tagblatt. erb.

Häuser u. Gehälte
allerorts, hat stets zu
verkaufen.
Gern. Fleischmann,
Amalienstr. 9, Tel. 2724.

- Piano -
sehr gut erhalten, wird
wegen halber abgeben.
Angebote unter Nr. 9939
u. 4 U.: Steinstr. 29, part.

2 Betten
gleich, mit Stoff sehr
gut erhalten, billig an-
zugeben. Burkhart,
Grenzstraße 12/14.

Friedale-Terrier.
Rüde, sehr schön, Do-
berman, R. dressiert,
Stamm, 1 D. Schälz,
8 Mon., 1 D. Schälz,
St. u. Lindlin, andrer,
f. d. 1. in 1. in 1. in 1. in 1.
Anfragen sofort billig
zu verkaufen.
Drehrauhalt
Klemm,
Rintheimerstraße 33.

Friedmelt. Ziege
verkauft. Mühl-
maun, Rintheimerstr. 8.

Biedermeier-Gold,
gr. Schrant, Stillbüro
billig zu verkaufen:
Hlandstraße 11, part.

2 Bettstellen
mit Stoff u. Matratzen.
1 Bettstelle ohne Matr.
1 Schließkabinett
mit Stämm. 1 Jahr
alt, zu verkaufen.
Händl., a. Adler,
Telephon 3472.

Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
staumend billig
Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstr. 32

1 Brittenwagen
mit Federn, 30-35 Str.
Erzgr., u. ein Radr.
Wegwerkwagen
zu verkaufen bei Karl
Hilmann, Schlichtstr. 56

Airedale-Terrier.
Rüde, sehr schön, Do-
berman, R. dressiert,
Stamm, 1 D. Schälz,
8 Mon., 1 D. Schälz,
St. u. Lindlin, andrer,
f. d. 1. in 1. in 1. in 1. in 1.
Anfragen sofort billig
zu verkaufen.
Drehrauhalt
Klemm,
Rintheimerstraße 33.

Friedmelt. Ziege
verkauft. Mühl-
maun, Rintheimerstr. 8.

Friedale-Terrier.
Rüde, sehr schön, Do-
berman, R. dressiert,
Stamm, 1 D. Schälz,
8 Mon., 1 D. Schälz,
St. u. Lindlin, andrer,
f. d. 1. in 1. in 1. in 1. in 1.
Anfragen sofort billig
zu verkaufen.
Drehrauhalt
Klemm,
Rintheimerstraße 33.

Friedmelt. Ziege
verkauft. Mühl-
maun, Rintheimerstr. 8.

Friedale-Terrier.
Rüde, sehr schön, Do-
berman, R. dressiert,
Stamm, 1 D. Schälz,
8 Mon., 1 D. Schälz,
St. u. Lindlin, andrer,
f. d. 1. in 1. in 1. in 1. in 1.
Anfragen sofort billig
zu verkaufen.
Drehrauhalt
Klemm,
Rintheimerstraße 33.

Friedmelt. Ziege
verkauft. Mühl-
maun, Rintheimerstr. 8.

Saison-Ausverkauf

Einige besonders
vorteilhafte Angebote:

Damenstrümpfe
in großer Farbenswahl

Baumwolle	0.75
Seidenflor	1.45 1.25 0.95
Wäscheide	2.30

Kindersöckchen
mit Wollrand und guter Verstärkung

Gr. 1-2	3-6	7-10
0.50	0.75	0.95

Herrensöcken
einfarbig und gemustert

Baumwolle	0.50
Seidenflor	1.25
Gezwirnt	1.75

Sportstrümpfe
reine Wolle

2.75	4.50
------	------

Damen-Badeanzüge

Baumwolle-Trikot	1.75
Satin, mit und ohne Rock	3.50 2.50
Seidenflor, mit farb. Besatz	9.50 7.50
Reine Seide	25.00 17.50

Damen-Handschuhe
weiß, schwarz und farbig

Flor	Paar 0.50
Seide, porös	Paar 0.75
Trikot	Paar 1.50 0.95
Flor, 12 Knöpfe	2.10, 8 Knöpfe 1.10
Halbseide, 16 Knöpfe	3.75 12 Kn. 3.40
Reine Seide 12 Knöpfe	4.50 8 Kn. 3.10

Damen-Beinkleider
in den Hauptfarben

Seidenflor mit Volant	1.75
Kunstseide	3.25 2.75
Reine Seide	9.50 6.50

10% Nachlaß auf alle im Preis nicht
zurückgesetzt. War en

Gebrüder Ettlenger

Himbeeren.
Bestellungen auf täg-
lich frisch gepflückte in
Gartenhäusern werden
noch angenommen.
Kaufpreis, 5 II.
Schiffstraße 55, II.

Kaufgesuche
Zähle
die höchsten Preise für
getrag. Möbel, Schränke,
Küchen- u. Speisekabinett,
S. S. Zimmermann,
Margaretenstraße 8.

Unterricht
Maschinenzeichnen
Privat-Unterricht
erteilt, auch abends:
Hr. Schmid,
Sollentstraße 112.

**Miet-
Pianos**
empfiehlt
L. Schweisgut
Erprunzenstr. 4

„St. Barbara“
Nagen-, Leber-,
Nieren-Te
v. Bonus-Werk Dresden
25 die Med. Kräuter,
erhält Sie gesund.
Krankheit 2 Wf. zu hab.
Internationale Apotheke

**Gaillon-
Ausverkauf.**
Korbmöbelvertrieb
H. Schmid,
Sollentstraße 112,
Telephon 2539.

Kaufm. Lehrling
intell. junger Mann mit guter Schul-
bildung, Sohn achtbarer Eltern, zum
baligen Eintritt für Kontor hiesiger
Großhandlung gesucht. Bewerbungen
mit Lebenslauf u. Schulzeugnissen unter
Nr. 9919 ins Tagblattbüro erbeten.

Billen-Baupläze
Bestillt zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9744
ins Tagblattbüro erbeten.

**Herrschaffliches
Etagenhaus**
Ecke Wörth- u. Moltkestraße, mit Garten,
Garage, Stallung, Wintergarten sofort
preiswert zu verkaufen. Näheres durch
den Beauftragten Gg. Fleischmann,
Augustastr. 9, Telephon 2724.

Kessel-Verkauf.
Im höchsten Elektritätswert Karlsruhe-
Herrnstr. ein feinstehender Heizkessel.
Entfem. Garbe, mit Kettentrückerne, alsbald zu
verkaufen.
Jahrsr 1910.
Deislache 270 qm.
Hochdruckfläche 78 qm.
Hochdruck 7.47 qm.
Betriebspannung 13.5 Vm. bei 325° C.
Der Kessel befindet sich in bestem Zustande und
steht zur Versteigerung frei.
Angebote werden bis spätestens 15. Juli ds. Js.
an das W. B. u. G. Amt, Karlsruhe, Kaiser-Allee 11,
eingereicht werden.

**Steu-
Erklärungen**
laufende Führung der Bücher im Abonnement
Arrangements mit Gläubigern
F. W. W. r n e r, beid. Buchsachverständiger
Amalienstr. 83 (Kaiserplatz), Tel. 4767

Benützen Sie die Gelegenheit
meines Saison-Ausverkaufs
vom 1. bis 12. Juli

Gardinen, Stores, Bettdecken, Etamine- u. Madras-Vorhänge,
Brise bise, Vitragen, Dekorationen und Dekorationsstoffen
zu außergewöhnlichen Preisen

Meine Schaufenster orientieren Sie!
Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien
Paul Schulz Waldstraße 33
gegenüber dem Colosseum

Lebensbedürfnis
VEREIN E. G. M. B. H.

Am unsern Mitgliedern den Bezug ihres Winter-
bedarfes an Brennmaterialien zu erleichtern, haben wir mit
heutigem Tage

Kohlensparmarken
im Werte von einer Reichsmark

eingeführt, welche ebenso wie die dazu benötigten Spar-
marken in unseren Verteilungsstellen zu haben sind und bei
Bezahlung von Kohlenrechnungen verwendet werden können.
Die Karten werden zum vollen Betrag der eingelieferten
Marken in Zahlung genommen.
Wir empfehlen unsern Mitgliedern, von dieser neuen
Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

36 Sittalen

Servulus
der ersehnte billige
Staubsauger
mit großer Leistung
ist erschienen

Erhältlich bei
Wilh. Schiebach
Installationsgeschäft für Gas-,
Wasser- und elektr. Anlagen
Baublecherei
Erbrunzenstraße 8
Tel. 1898

Auto-Lackierung
G. Lacroix
Ecke Ruppurrerstr. u. Nebeniusstr. 50, Tel. 1287
Best eingerichtete Werkstatt. Billigste Preise.

Besuchen Sie den
Saison-Ausverkauf in
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36; 1 Treppe.
Sie werden staunen.

Besondere Gelegenheit
**Majolika-
Körbchen**
der Großherzoglichen
Majolika-Manufaktur
ca. 16 cm 22 cm 27 cm
M 2.50 3.50 4.50

Blumenschale
M 1.50
Große Obstschale
32 cm M 3.50
auch als Wandteller zu
benützen
Nur solange Vorrat

**Geschenkhäus
Wohlschlegel**
Kaiserstraße 173

**Trockenes
Brennholz**
ofenfertig, Buchen
Eichen, meliert
den. liefert frei
Haus per Str. 1.70
Eisenernt u. Holz
Schubtritt
Hotel Schwepf,
Dürmersheim.

In 30 Minuten
Ihr Paßfoto
nur im Photogr. Atelier
Kailerstr. 50 Cuno Hotel

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Eingriff des Reiches in die Elektrizitätswirtschaft.

Anlässlich des Zusammentritts des Elektrizitätsrates des Reichswirtschaftsministeriums sind folgende Ausführungen von Interesse, die wir den „Deutschen Wirtschaftsbriefen“ entnehmen.

Im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages Ende Mai wurde folgender Beschluss gefasst:

„Der Ausschuss steht auf dem Standpunkt, daß die gezielte Regelung der Elektrizitätswirtschaft durch die einzelnen Länder unerwünscht und daß eine gezielte Regelung durch das Reich erforderlich ist. Der Ausschuss nimmt Kenntnis von der Einberufung des Elektrizitätsrates durch den Reichswirtschaftsminister. Er fordert diesen auf, mit dem Beirat die Fragen der Behandlung des Enteignungsrechtes für Höchstspannungsleitungen und andere Fragen der Vereinheitlichung der Elektrizitätsversorgung zu erörtern und dem Ausschuss baldigst Bericht zu erstatten über eine einheitliche Regelung der Elektrizitätswirtschaft durch das Reich.“

Auf Grund dieser Ansprache und der Entschließung wird nun der Beirat für die Angelegenheiten der Elektrizitätswirtschaft, der dem Reichswirtschaftsministerium angegliedert ist, und der sich u. a. aus Vertretern des Reichstages, des Reichsrates, des Reichswirtschaftsrates, der sachlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sowie aus Sachverständigen aller elektrifizierten Wirtschaftszweige zusammensetzt, am 1. Juli zusammenzutreten.

Verbeigeführt wurde diese krisenartige Situation durch das Vorgehen Preußens, das eine Ausdehnung seiner Elektrizitätswirtschaft um einen untergeordneten Bedeutung. Erst in den Jahren 1917/18 ging Preußen dazu über, sein Versorgungsgebiet zu erweitern, mit der Absicht, eine eigene Elektrizitätswirtschaft zu betreiben. Etappen auf dem Wege dieser Entwicklung sind die im Jahre 1918 beschlossene und im Jahre 1923 fertiggestellte Errichtung des Großkraftwerks Hannover, das auf Steinkohle und Deutscherföhrer Oberweier A.-G. im Jahre 1923 in Betrieb, die eine Zusammenfassung der Wasserkräfte der Oberweier und des Mainas darstellt, und der im Jahre 1925 getätigte Kauf der früheren Siemens Elektrizitätswerke (jetzte Norddeutsche Kraftwerke A.-G.) in Hamburg.

Wenn sich Preußen so ein in sich abgeschlossenes Versorgungsgebiet geschaffen hätte, so war dies ein Weg natürlicher Entwicklung. Anders wurde dies, als die Verträge begannen, sich in andere bereits vorhandene Versorgungsgebiete einzubringen, wodurch die einheitliche Entwicklung gefährdet wurde. Dies war umso weniger zu begründen, als in dem preussischen Versorgungsgebiet noch genug Möglichkeiten zum weiteren Ausbau gegeben waren, abgesehen von dem Sprenpfeiler, dessen Ausbau immerhin noch gerechtfertigt werden konnte,

suchte Preußen auch in Schließen die Elektrizitätsversorgung an sich zu ziehen. Hier zeigt sich schon deutlich das Ungesunde in der von Preußen verfolgten Methode. Für Nieder- und Oberpreußen, und zwar für die Versorgung der Gebiete um Breslau, Posen, Sagan und Oppeln, war die Errichtung einer großen Landeszentrale geplant. Die Versorgung geschah bis dahin durch verschiedene teils kommunale, teils gemischtwirtschaftliche Einzelwerke, die aber den an sie gestellten Anforderungen nur noch schwer gerecht werden konnten. Als nun zur Ausführung des für die Vereinheitlichung der schließlichen Elektrizitätswirtschaft außerordentlich wichtigen Planes geschritten werden sollte, verlangte der preussische Staat eine Majoritätsentscheidung. Die bestehenden Unternehmen waren hiermit nicht einverstanden und begannen ihre Werke zu erweitern, während Preußen seinerseits Neuanlagen in diesem Gebiet in Angriff nahm. So erfolgte mit Staatsmitteln eine Zerpflückerung, wie sie unwirtschaftlicher kaum gedacht werden kann.

Noch krasser liegt das Vorgehen Preußens gegen die Interessen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätsverbandes. Wenn der Staat jetzt immer wieder betont, sein Vorgehen wäre notwendig, um eine Zerpflückerung in der Elektrizitätswirtschaft zu verhindern, so muß hervorgehoben werden, daß gerade das R.W.V. in der Vereinheitlichung der Stromerzeugung und -verteilung vorbildlich gewirkt hat. Die Ausnutzung und Verbindung der aus der Ruhrkohle, der rheinischen Braunkohle und den vorhandenen Wasserkraften erzeugten Energie bewirkt die wirtschaftlichste Versorgung eines ausgedehnten Industriegebietes. In dieses geschlossene Versorgungsgebiet verfuhr nun der Staat dadurch einzuwirken, daß er die Dreiviertel-Mehrheit des Aktienkapitals der Braunkohlen-Industrie A.-G. „Zukunft“ in Weisweiler erwarb. Die von diesem Werk neben betriebene Elektrizitätserzeugung diente zur Versorgung der Kreise Aachen, Düren, Jülich, Scheiden und Monschau, sowie von Teilen der Eifel. Dieses Vorgehen des Staates einseitig umso merkwürdiger, wenn man bedenkt, daß Preußen an dem R.W.V., in dessen Gebiet es durch diesen Schritt Fuß zu fassen suchte, als Aktionär beteiligt ist. Mit ihm teilen sich in den Aktienbesitz zum größten Teil Kommunen und Kommunalverbände und ein geringer Teil Privatkapital.

Diese Beispiele, die noch ergänzt werden könnten, mögen genügen, um zu beweisen, daß sich Preußen bei seiner Elektropolitik mehr vom Machtstandpunkt als von dem wirtschaftlichen Erwägungen leiten läßt und daß ein derartiges Vorgehen geeignet ist, der Deutschen Elektrizitätswirtschaft den allergrößten Schaden zuzufügen. Wenn Preußen vorgibt, im Interesse der Vereinheitlichung der Elektrizitätswirtschaft zu handeln, so dürfte dies durch das vorher Geschilderte klar widerlegt sein. Wenn weiterhin behauptet wird, das Vorgehen des Staates sei notwendig, um eine mögliche Verbilligung der Strompreise im Interesse der Gesamtwirtschaft herbeizuführen, so sei nur daran erinnert, daß der Preussische Staat die Aktien der „Braunkohlen-A.G. Zukunft“ zu einem Kurse von 145 Prozent bei einem Tagesfurze von etwas über 100 Prozent und die Aktien der „Siemens Elektrizitätswerke“ bei einem Tagesfurze von

66 Prozent zu einem Kurse von 125 Prozent erworben hat. Die Gelder für derartige Anläufe stammen entweder aus einer Lieberbestellung, unter der die gesamte Wirtschaft zu leiden hat, oder sie müssen durch Anleihen aufgebracht werden, die die Rentabilität der Werke in Frage stellen. Von einer Verbilligung der Strompreise dürfte daher auch kaum die Rede sein.

Nicht unwesentlich bei dem Vorgehen des preussischen Staates ist es, daß in diesem Falle die dem Staat zugehörigen Hoheitsrechte, so die Verleihung des Enteignungsrechtes, leicht als Kampfmittel gebraucht werden können, um die Ziele der staatlichen Sonderinteressen zu erreichen.

Um diese und andere die Deutsche Elektrizitätswirtschaft schädigenden Zustände zu beseitigen, wurde, wie eingangs erwähnt, vom Reichswirtschaftsminister der „Beirat“ einberufen. Bei dem heutigen Zustand der Elektrizitätswirtschaft kommt eine gezielte Regelung, die auf ein Reichsmonopol oder etwas Ähnliches hinausläuft, nicht in Frage. Das hat schon die Nichtdurchführbarkeit des Gesetzes betr. die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft vom Jahre 1919 und die Ablehnung, die ein Entwurf einer reichsgerichtlichen Regelung vom Jahre 1922 durch den Beirat fand, gezeigt. Das augenblickliche Eingreifen des Reiches kann nur darin bestehen, daß zunächst einmal klare Verhältnisse geschaffen werden und die nötige Einheit hergestellt wird, um die Deutsche Elektrizitätswirtschaft so zu fördern, daß sie im weltwirtschaftlichen Konkurrenzkampf eine wirkliche Stütze der deutschen Wirtschaft darstellen kann. Für die Zukunft wird es genügen, wenn das Enteignungsrecht für Höchstspannungsleitungen — etwa von 100 000 Volt ab — dem Reich übertragen wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wagenstellung der Reichsbahn hat auch in der Woche vom 13. bis 19. Juni leicht zugenommen auf rund 122 800 (Vorwoche 122 300, Anfang Januar 114 900) Stück Wagen pro Arbeitstag und ist damit immer noch höher als in der gleichen Vorjahreswoche. Diese Zunahme der Umschlagstätigkeit der Reichsbahn ist nicht allein auf die Steigerung der Kohlentransporte zurückzuführen, sondern es haben auch viele andere Güter eine größere Umschlagstätigkeit als im Vorjahre aufzuweisen.

Die Schwierigkeiten der Junterswerke. In dem bekannten Konflikt mit dem Reich hatte Professor Junters bekanntlich behauptet, daß die große Schuldhaft der Junters-Konzernwerke zum Teil infolge eines mit dem Reich geschlossenen Vertrages entstanden sei, was vom Reich bestritten wurde. Zur Klärung der Meinungsverschiedenheit war ein „Arbeitsrat“ in der Person des Dr. Simons angerufen worden, der aber eine Neuerung auf dem vorgelagerten Terrain abgelehnt haben soll. Weitere Schritte dürfte laut „Sonn.-Korr.“ das Reich nicht

unternehmen. Da nach Ansicht des Reiches Junters seinen klagbaren Anspruch befreit, so wird man einem etwaigen Prozeß nicht aus dem Wege gehen.

Dieselmotorenfabrik Kraus und Co. A.-G. in München. Die Gesellschaft schließt nach 288 645 RM. Abschreibungen mit einem Verlust von 10 908 RM. (i. J. 63 078), zusammen also mit 87 986 RM., die vorgetragen werden sollen.

Wagen auf Dieselmotoren nach England vergeben. Die Maschinenfabrik Augsburg-Pürnberg A.-G., Augsburg, hat mit der Victoria Ltd. (London, Eng.) einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese englische Gesellschaft eine Lieferung von 2000 Dieselmotoren erhält, die einen Zug mit umfasst, in dem Einheiten von bis zu 20 000 P.S. betriebsfähig werden.

Reichte Besserung in der Textilindustrie. Wie wir erfahren, hat die seit einiger Zeit stillgelegte Baumwollspinnerei Neubö bei Ettlingen den Betrieb teilweise wieder aufgenommen. Zurzeit arbeiten etwa 16 Proz. der Belegschaft.

Finanzierung der Traktorenbeschaffung. Nunmehr ist im Zuge der Kreditlinie für die Traktorenbeschaffung im Reichsernährungsministerium mit 2 Mill. Reichsmark Kapital die Finanzierung eines Teils der Traktorenbeschaffung für den Sommer 1926 beschlossen worden. Als Gegenleistung wird die Gewährung von Krediten zum Bezug von Landfraktoren (sowie die Verbilligung derartiger Frachten) besprochen. Das Kapital ist von privaten und öffentlichen Banken erwerbslos, von der Deutschen Rentenbankfaktoria als dem zentralen landwirtschaftlichen Kreditinstitut andererseits gesichert worden. Das Reich will bekanntlich der Traktorenindustrie einen Kredit von 6 Mill. RM. gewähren, außerdem eine Ausfallbürgschaft von 15 Mill. Die neue Gesellschaft wird also das Zwischenglied bei der Verteilung des Kredites sein, aber in der Hauptsache anderweitige Kredite auf Grund der Reichsgarantie, die auf 20 Proz. der laufenden Beträge beschränkt ist, zu beschaffen versuchen. Einer der Hauptinteressen für die Gesellschaft ist bekanntlich die Erhaltung der Wirtschaft.

Die Reparationsfrage. Die Entscheidung des Reichswirtschaftsrates über die Entschädigung der Kohlenindustrie für Reparationslieferungen zum Weltmarktpreis ist, wie wir hören, den Parteien angelehnt worden. Sie geht dahin, daß die Kohle verurteilt wird, für Reparationslieferungen in der Zeit vom November 1924 bis zum März 1926, also für ungefähr ein Jahr, die Differenz zwischen dem Inlandspreis und dem empfangenen Weltmarktpreis abzugeben. Dieser Betrag wurde offenbar abgeleitet aus der Tatsache, daß in einigen Gebieten Deutschlands, in denen ausländische mit inländischen Firmen konkurrieren, Kohle angewandt werden mußte, während die Verträge die Kohle zum Weltmarktpreis anerkennen. Welche Gesamtschuld durch dieses Urteil dem Reich entsteht, ist, wie wir hören, noch nicht zu ermitteln. Es ist zu erwarten, daß die Kohlenindustrie durch diesen Beschluß einen erheblichen Schaden erleidet, der sich auf die einzelnen Unternehmen verteilt, ist noch nicht zu übersehen. (Vgl. Drahtmeldung.)

Rufengarantie auch für Kleinindustrien? Die Einbeziehung der Eisen- und Stahlwarenindustrie in die vom Reich übernommene Ausfallbürgschaft für die Ausfuhr nach Rußland steht nach der „S.-u.-Z.“ unmittelbar bevor, da sich alle maßgebenden Stellen darüber einig geworden sind. Es handelt sich nun noch um die Dauer des zu gewährenden Kredites. Die Eigenart der von der Kleinindustrie gelieferten Artikel, wie Nägel, Messer, Werkzeuge und landwirtschaftliche Kleingeräte, die in früherer Zeit abgehängt werden können wie größere Maschinen, Anlagen usw., macht es unmöglich, ein solches Abhängen zu erlauben. In Rußland sind die deutschen Kleinindustrien nach dem Jahre 1925 gegenüber dem Vorjahre nahezu verdoppelt, ist aber trotzdem erst auf den vierten Teil der Vorkriegsausfuhr nach Rußland gelangt.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, Industrie-Aktien, and Transportwerte. Includes entries like Reichsbank, Dresdner Bank, and various foreign securities.

Berliner Kursbericht

Table with columns for Reichsbank, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Reichsbahn, and various industrial stocks.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

Berliner Kursbericht (continued)

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Fremde Werte. Includes entries like Reichsbahn, Siemens, and various industrial stocks.

